

So versorgt die Kleiderkammer in der Gemeinschaftsunterkunft Schildgasse die Flüchtlinge im Landkreis mit Kleidung

Von der Kleiderkammer in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Schildgasse werden alle Flüchtlinge im Landkreis mit neuen Jacken, Socken und Unterwäsche versorgt. Vor Ort macht die Kleiderkammer mit gebrauchten Kleidern den Flüchtlingen ein kostenloses Angebot.



Leitet die Kleiderkammer und hat den Überblick über Jacken, Socken und Co: Sonja Lemke Foto: Horatio Gollin

RHEINFELDEN. Von der Kleiderkammer in der Gemeinschaftsunterkunft (GU) in der Schildgasse werden alle Flüchtlinge im Landkreis mit neuen Jacken, Socken und Unterwäsche versorgt. Vor Ort macht die Kleiderkammer mit gebrauchten Kleidern den Flüchtlingen ein kostenloses Angebot.

Die Kleiderkammer liegt versteckt innerhalb der GU. Hinter den zusätzlich aufgestellten Wohncontainern biegt man links ab, ignoriert zwei ausgebliebene Zettel, die einen in die falsche Richtung weisen, um den Eingang zur Kleiderkammer in der hintersten Tür zu finden.

Ordentlich nach S, M, L, XL geordnet, sind getragene Hosen, Hemden, Blusen und Jacken in Regalen eingeräumt. Im Raum nebenan befindet sich viel Kinderbekleidung. Ein paar Schuhe gibt es zur Auswahl. Alle Kleidungsstücke sind kontrolliert, ob Reißverschlüsse funktionieren, ob Knöpfe fehlen oder Verschmutzungen vorliegen. Unbrauchbares fliegt schon beim Sortieren im Lager raus.

Kleiderkammer-Leiterin Sonja Lemke erzählt, dass von hier aus die Flüchtlinge im Landkreis Lörrach mit Unterwäsche, Socken und Jacken versorgt werden. Dafür wird vom Amt ein Teil der Geldleistungen zurückbehalten. Andere Bekleidung müssen die Flüchtlinge selbst kaufen. Der Verteilungsschlüssel sieht beispielsweise vor, dass Erwachsene alle drei Jahre eine Winter- und Sommerjacke erhalten und Kinder alle zwei Jahre.

Mit einem voll bepackten Transporter fahren die Helfer zweimal im Jahr in alle GUs, um dort den Bezugsberechtigten die Kleider auszugeben. "Bei großen Unterkünften braucht es auch mal zwei Tage für die Verteilung", erzählt Lemke. "Und natürlich die ganze Vorbereitung: Die Gemeinschaftsunterkunft schickt uns eine Belegliste, mit der wir dann raussuchen, wer schon eine Jacke bekommen hat, und wer neu ist." Neben Lemke gehört Farahnaz Raeissi zum Personal der Kleiderkammer. Die beiden Rheinfelderinnen sind Angestellte der AWO und haben vor gut einem halben Jahr zusammen angefangen. Ähnlich wie bei der Sozialbetreuung, die der Landkreis vielerorts an Caritas oder Diakonie vergeben hat, kooperiert das Landratsamt hier mit einem gemeinnützigen Verein. Zum Helferteam gehört auch Hala Alexandria. Sie ist aus Georgien geflüchtet und arbeitet für eine geringe Entschädigung in der Kleiderkammer.

Eine wichtige personelle Unterstützung für sie sind Ulrike Huber und Renate Schretzmann. Die beiden ehrenamtlich engagierten Frauen helfen bei den Ausgabezeiten. "Ich wollte mich gerne engagieren und hab' einfach nachgefragt, ob Bedarf in der Kleiderkammer besteht", erzählt die Karsauerin Huber. Die Hertenerin Schretzmann erklärt, dass eine Bekannte aus der Kinderbetreuung im Café der GU ihr gesagt habe, dass die Kleiderkammer noch Helfer brauche.

Da viele Flüchtlinge das Geld für die Kleider lieber ansparen oder anderweitig ausgeben, ist die Kleiderkammer besonders für die Bewohner der beiden Rheinfelder GUs eine Alternative. Die Sachen werden unentgeltlich ausgegeben, die Helferinnen notieren aber, wer was nimmt und sagen, wenn es genug ist. Für Babys gibt es eine komplette Erstausrüstung mit einer schönen, großen Krabbeldecke. Eine evangelische Frauengruppe aus der Schweiz nähte solche und wurde über den Freundeskreis Asyl an die Kleiderkammer vermittelt. "Gerade bei Kindern, die wachsen ja so schnell raus, ist die Kleiderkammer eine sehr gute Sache", meint Lemke. "Wir sind den Leuten sehr dankbar, die uns mit ihren Kleiderspenden unterstützen." Viele seien treue Spender und kämen immer wieder. "Jetzt gerade brauchen wir alles für den Winter."

Kleiderspenden können im Verwaltungsbüro in der GU Schildgasse zu den Bürozeiten abgegeben werden oder zu den Öffnungszeiten der Kleiderkammer, montags 10 bis 12 Uhr, mittwochs 13 bis 16 Uhr, donnerstags 10 bis 12 Uhr.

Mehr Infos zur Kleiderkammer im Internet unter <http://www.asylweb.de>